

Österreichische Post AG

Info.Mail Entgelt bezahlt



LACKENBACHER PFARRBLATT

MÄRZ 2013

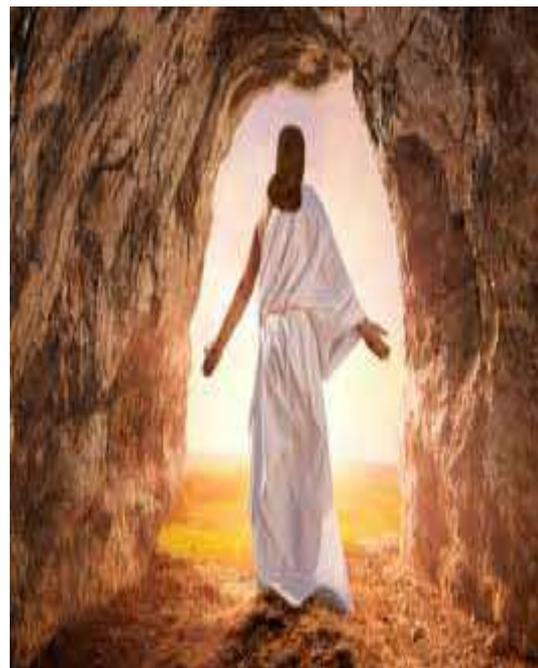
NR.31

Ein frohes und
gesegnetes Osterfest
im Kreise
Eurer Familien

wünschen

die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates
und

Euer Pfarrer



AUFERSTEHUNG

Deine Auferstehung,
Christe, Erlöser,
besingen die Engel in den Himmeln.
Befähige auch uns,
dich auf Erden mit ganzem Herzen zu preisen.
Christus ist auferstanden
und hat den Tod durch den Tod überwunden
und denen im Grab das Leben gebracht.

Was heißt Auferstehung?

Jedem von uns ist Ostern, seit er ein Kind ist, mit der Freude über den kommenden Frühling, mit all dem Glück, das uns die warme Sonne ins Herz legt, ein Fest geworden, das ihm ans Herz gewachsen ist, an dem er hängt mit mancherlei freundlichen Erinnerungen, von denen er sich nicht trennen möchte.

Wer von uns möchte auch nur um einen Frühling seines Lebens ärmer sein? Was heißt Auferstehung und was kann sie für uns bedeuten? Das sind die alten Osterfragen, um deren Beantwortung zu ringen wir nun einmal nicht herumkommen, ohne eine Gedankenlosigkeit zu begehen. Es ist die überwältigende Tatsache des immer sich erneuernden Frühlings gewesen, die die Menschheit in aller Welt etwas ahnen ließ von einem Urkampf zwischen Finsternis und Licht, in dem nach hartem Ringen das Licht den Sieg davonträgt – aus dem dunklen Winter ist es Frühling geworden; jedes Jahr erneuert sich das ungeheure Schauspiel der Natur und weckt in der Menschheit eine Ahnung von einer Auferstehungshoffnung; alles Dunkel muss endlich hell werden. Das ist ein Gesetz der Natur, ja das Dunkel ist eigentlich gar kein Wesen für sich. Es besteht ja nur darin, dass das Licht nicht da ist!

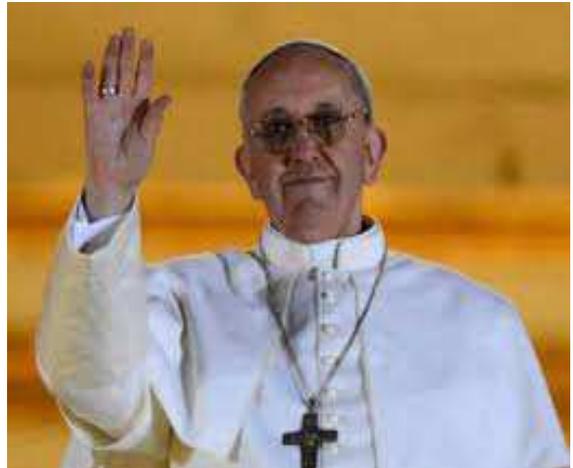
Ein Strahl der Sonne vernichtet es. Und die Sonne kommt, kommt ganz gewiss, und mit ihr die Auferstehung der Natur. Im Tode der Natur liegen schon die Keime des Lebens.



AKTUELLES

HABEMUS PAPAM – Franziskus I.

Erzbischof Jorge Mario Bergoglio wurde am Mittwoch, den 13. März 2013 durch das Konklave zum 266. Papst der 1,2 Milliarden Katholiken gewählt. Er ist der erste Lateinamerikaner, der zum Bischof von Rom gewählt wurde.



Kardinal Bergoglio wurde am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien, geboren. Seine Eltern waren italienische Einwanderer. 1958 trat er in den Jesuitenorden ein und studierte zunächst Geisteswissenschaften in Chile. Nach seiner Rückkehr nach Buenos Aires machte er an der Technologischen Fakultät des Colegio Máximo San José in San Miguel 1960 seinen Abschluss in Philosophie und 1970 in Theologie. Am 13. Dezember 1969 empfing er das Sakrament der Priesterweihe.

Papst Johannes Paul II. ernannte Bergoglio am 20. Mai 1992 zum Weihbischof von Buenos Aires und zum Titularbischof von Auca. Die Bischofsweihe empfing er am 27. Juni 1992. Am 28. Februar 1998 wurde Mario Bergoglio nach dem Tod von Kardinal Antonio Quarracino zum Erzbischof von Buenos Aires ernannt. Am 8. November 2005 wurde er für drei Jahre zum Vorsitzenden der argentinischen Bischofskonferenz gewählt. In diesem Amt wurde er am 11. November 2008 im Amt bestätigt.

Im Konklave 2005, bei dem 115 Kardinäle wahlberechtigt waren, soll Bergoglio laut Zeitungsberichten, die sich auf die Tagebuchaufzeichnungen eines anonymen Kardinals stützten, im ersten Wahlgang 10, im zweiten Wahlgang 35 und im dritten Wahlgang 40 Stimmen erhalten haben. Danach soll er auf die Kandidatur verzichtet haben.

Am Dienstag, den 19. März 2013 wurde Franziskus I. in das Amt des Bischofs von Rom eingeführt. Dabei erhielt er die Insignien päpstlicher Macht: das Pallium (Wollband) und den Fischerring.

Die Heilige Woche - Karwoche

Die Heilige Woche wird mit höchster liturgischer Feierlichkeit begangen.

Die Bezeichnung Karwoche leitet sich vom althochdeutschen Wort „chara“ (=Trauer, Wehklage) ab. **Heilige Woche** geht auf das Kirchenlateinische „hebdomada sancta“ zurück.



Sie erinnert an das Leiden Jesu, das mit seinem messianischen Einzug in Jerusalem ihren Anfang am Palmsonntag nahm und führt zu den **„drei österlichen Tagen vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn.“**

Das österliche **Triduum** beginnt mit der Abendmesse am Gründonnerstag, hat seinen Mittelpunkt in der Osternacht und schließt mit der Vesper am Ostersonntag.

Der Palmsonntag vereint das Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem und seiner Passion. Die Palme, in der Antike ein Symbol des Lebens, der Hoffnung und des Sieges, wurde zum Attribut der christlichen Märtyrer.

Der Gründonnerstag beendet die 40-tägige Fastenzeit. Seine Bezeichnung wird verschieden erklärt. Man kann sie von **gronan** (greinen, weinen) ableiten: Um das Jahr 400 versammelten sich die Christen am Gründonnerstag auf dem Ölberg, um mit Gesang, Lesung und Gebet der Todesangst Jesu zu gedenken. Nach Mitternacht zogen sie zur Stelle der Gefangennahme, lasen den Bericht des Evangelisten und brachen in rituelle Wehklagen aus.

Eine andere Deutung bezieht sich auf die Sünder, die seit Aschermittwoch ihre öffentliche Bußzeit absolviert hatten und nun mit grünenden Zweigen verglichen wurden. Den Tag ihrer Wiederaufnahme (Rekonziliation) nannte man **dies viridium**, daraus sei um 1200 die mittelhochdeutsche Übertragung **gruener dunredstac** entstanden.

Die jüdisch-antike Vorstellung, dass ein Tag mit dem Vorabend anfängt, zeigt sich bei der Feier der Abendmesse am Gründonnerstag, die zwischen

16.00 und 21.00 Uhr beginnt. Sie zählt bereits zum Karfreitag, dem ersten Tag des **Triduum** und ist von der Einsetzung der Eucharistie geprägt.

Zum Gloria läuten noch die Glocken. Dann verstummen sie und werden durch Ratschen ersetzt. Ebenso schweigt die Orgel bis zur Osternacht.



Der Karfreitag ist für Katholiken ein Fast- und Abstinenztag. Es ist der einzige Tag ohne Eucharistiefeier, es wird lediglich ein Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung gefeiert. Im Mittelpunkt stehen die Kreuzverehrung und das fürbittende Gebet für die ganze Welt.



Der Karsamstag ist ein a-liturgischer Tag, es herrscht Grabruhe. Erst in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag verwandelt sich die Trauer in Freude.



Ostern – ein bewegliches Fest

Anders als bei Weihnachten lässt sich das historische Datum von Ostern aufgrund der biblischen Berichte errechnen: Sonntag der 9. April des Jahres 30. In fast 2000 Jahren ist es nicht gelungen, den Ostertermin im Kalender zu fixieren. Das Konzil von Nizzaa entschied im Jahre 325 den Osterfeststreit so, dass das Fest am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu begehen sei. Damit folgte es zwar dem jüdischen Mondkalender, vermied aber das Zusammenfallen mit dem Pessach-Fest am 14. Tag des Monats Nisan. Der Ostertermin kann bis zu fünf Wochen variieren, er liegt zwischen dem 22. März und 25. April. Dadurch sind auch Christi Himmelfahrt am 40., Pfingsten am 50. Tag nach Ostern und Fronleichnam bewegliche Feste.

Die Osternacht zum Gedächtnis an Leiden, Tod und Auferstehung Jesu ist die riteneichste Feier der katholischen Kirche. Die Liturgie der Heiligen Nacht, wie die Osternacht vor der Liturgiereform hieß, besteht aus den vier Elementen Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier. Die Lichtfeier und der festliche Gesang des Exsultet am Beginn zählen zu den liturgischen Höhepunkten des Kirchenjahres.

Der Wortgottesdienst besteht aus bis zu neun Lesungen, unter anderem die Schöpfungsgeschichte (Gen1,1-2,2) und die Perikope vom Durchzug durch das Rote Meer (Ex 14). Dann wird das feierliche Gloria angestimmt. Nach dem Schweigen der Kartage läuten alle Glocken und die Orgel erklingt wieder. Nach dem Evangelium folgt die Tauffeier. Die Gläubigen bekräftigen ihr Taufversprechen und werden mit dem geweihten Wasser besprengt. Die Osternachtliturgie mündet in der Eucharistiefeier mit dem feierlichen dreifachen Segen.

Gott Vater!
Zu Ostern erinnern wir uns
an das Größte,
das es je auf der Welt gegeben hat:
Jesus ist von den Toten auferstanden,
und hat der Welt gezeigt,
dass jeder, der an dich glaubt,
ewiges Leben hat.
Danke Gott, dass du uns deinen Sohn gesandt
und eine solche Liebe gezeigt hast.

Der Ostermontag steht als zweiter Feiertag ganz im Zeichen des Osterfestes. Allerdings wird hier eine andere Bibelstelle verwendet, welche die Auferstehung Jesu Christi aus dem Blickwinkel der Emmaus-Jünger erzählt. Im Tagesevangelium (Lk 24,13-35) machten sich



zwei Jünger am Montag nach der Kreuzigung von Jerusalem auf den Weg nach Emmaus. Auf ihrem Weg gesellte sich ein für sie unbekannter Mann zu ihnen und begleitete sie. Auf die Frage nach ihrer Niedergeschlagenheit, antworteten die Jünger traurig, dass Jesus aus Nazareth zum Tode verurteilt und an das Kreuz geschlagen wurde. Der Unbekannte erzählte ihnen daraufhin alles, was in den Schriften über ihn geschrieben steht. Als sie im Dorf Emmaus ankamen luden die Jünger ihren Begleiter zum abendlichen Essen ein. Am Tisch brach Jesus das Brot und reichte es den Jüngern. Erst jetzt erkannten die beiden Jesus. Sofort machten sie sich auf den Weg zurück nach Jerusalem, um die frohe Botschaft zu verkünden.



Aus der Überlieferung von Lukas sind in Österreich verschiedene Bräuche zu Ostern entstanden. Zu Ehren des Emmausganges finden in einigen Orten zum Osterfest Spaziergänge von der Pfarrkirche zur Kapelle statt.

ÜBERBLICK ÜBER DIE GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND OSTERZEIT

Palmsonntag

08.00 Uhr: Heilige Messe
Pfarrkaffee

Gründonnerstag

17.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls

Karfreitag

14.30 Uhr: Die sieben WORTE JESU am KREUZ
15.00 Uhr: Karfreitags-Liturgie

Karsamstag

19.30 Uhr: Auferstehungsfeier
Segnung der Speisen

Ostersonntag

08.00 Uhr: Heilige Messe von Ostern

Ostermontag

10.00 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der
Erstkommunionkinder

WICHTIG: In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag beginnt wieder die Sommerzeit: Uhren werden um eine Stunde vorgestellt!!



Aus Leid wird Herrlichkeit

Es war einmal eine Frau, die hatte ein einziges Töchterchen, das war sehr klein und blass und anders als andere Kinder. Wenn sie spazieren gingen, dann blieben die Leute oft stehen und sahen dem Kind nach. Wenn dann das kleine Mädchen seine Mutter fragte: „Weshalb sehen die Leute mich so an?“, antwortete sie jedes Mal: „Weil du so ein wunderschönes Kleidchen anhast.“ Dann war die Kleine zufrieden.

Nach einiger Zeit wurde die Mutter krank und starb. Der Vater nahm sich nach einem Jahr eine andere Frau, die war schöner, jünger und reicher, aber nicht so gut wie die richtige Mutter. Sie ging auch oft spazieren, aber das kleine Mädchen nahm sie nie mit.

Endlich fasste es sich ein Herz und bat: „Nimm mich doch mit!“ Aber die neue Mutter schlug es rundweg ab und sagte: „Du bist wohl nicht gescheit! Was sollen die Leute denken, wenn ich mich mit dir sehen lasse? Du bist ja ganz bucklig! Bucklige Kinder bleiben immer zu Hause!“

Da wurde das kleine Mädchen ganz still. Als die Mutter das Haus verlassen hatte, stellte es sich auf einen Stuhl und besah sich im Spiegel. Und tatsächlich, es war bucklig, sehr bucklig. Es setzte sich wieder hin und dachte: „Was mag da nur in meinem Buckel sein?“

Der Winter kam, da wurde das kleine Mädchen immer blasser und schwächer und schließlich starb es. Als es begraben war, kam ein Engel geflogen und klopfte an das Grab, als wenn es eine Tür wäre. Sofort kam das kleine Mädchen aus dem Grabe heraus, und der Engel verkündete ihm: „Ich bin gekommen, um dich zu deiner Mutter in den Himmel zu holen!“ Das Mädchen fragte schüchtern: „Können denn auch bucklige Kinder in den Himmel?“ Da berührte der Engel seinen Rücken und sagte: „Gutes Kind, du bist gar nicht mehr bucklig!“

Und richtig, der alte, garstige Buckel fiel ab wie eine große hohle Schale. Was war darin? Zwei herrliche Flügel. Die spannte es aus, als wenn es schon immer fliegen gekonnt hätte, und flog mit dem Engel durch den blitzenden Sonnenschein. Und im Himmel saß die gute Mutter und schloss es in die Arme.

**Zu den bevorstehenden Geburtstagen wünschen wir
alles Gute, viel Glück und Gesundheit:**

50. Geburtstag

WENINGER Kurt Ferdinand	am 27. März
MALITS Franz, Ing.	am 28. März
WENINGER Roswitha	am 31. März
MEHIC Halid	am 23. April
WODITS Martin	am 26. April
HAJTO Thomas Franz	am 30. April
HALILOVIC Sabahudin	am 01. Mai
HOSINER Edith	am 02. Mai
PRINZ Manfred Gerhard	am 21. Mai
STRANZ Werner	am 26. Mai
GRUND Bernadette	am 03. Juni
ZARITS Franz	am 14. Juni

60. Geburtstag

ROIS Michael Josef Arthur, Dr.	am 26. April
PEKOVITS Brigitta Maria	am 04. Mai
WIMMER Johann	am 06. Mai
HORVATH Hans Matthias	am 28. Mai

70. Geburtstag

GLÖCKL Anna Rosa	am 18. Juni
------------------	-------------

80. Geburtstag

BREZOVITS Anna	am 06. April
WEGSCHEIDLER Ferdinand	am 09. April
PRENNER Rosa	am 15. April

85. Geburtstag

STUBITS Christine Maria	am 20. April
SCHÖLLER Theresia	am 23. April
ZACH Walter	am 08. Mai

91. Geburtstag

KOPESZKY Maria Petronella Heinrich	am 08. Mai
------------------------------------	------------

93 . Geburtstag

BRAUNSDORFER Maria	am 24. März
GUTH Magdalena	am 20. April
LÄMMERMAYER Johann	am 24. April

ANKÜNDIGUNGEN

Filmvorführung: „Briefe an Gott“

Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit und handelt von einem krebserkrankten Jungen, der sein Herz Gott öffnet, indem er ihm Briefe schreibt. Er zeigt die Möglichkeit, sich Gott zu öffnen, als Freund, der sich freut, wenn du dich beim meldest, auch mit deinen Zweifeln und Ängsten, deinen Verletzungen und deinem Hass. Dieser Film dient als hilfreiche Stütze, um im Leben vertrauensvoll und leichter mit offenem Herzen mit Gott und Jesus in Liebe mit der Verzeihung zu gehen.

Folgende Termine sind geplant:

Freitag, 12. April 2013
Samstag, 13. April 2013
Freitag, 19. April 2012
Samstag, 20. April 2013.

Die Vorführung beginnt jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum. Alle Lackenbacher und Lackenbacherinnen sind dazu herzlich eingeladen.

Bei Rückfragen steht die Pfarrgemeinderätin Gabriele HACK, Telefonnummer 0650/8982001, gerne zur Verfügung.

Freitag, 10. April 2013, 19.30 Uhr, Pfarrhof Lackenbach

DVD-Präsentation: „Für euch abgemüht“

Pfarrer Franz Wohlmuth, ein ungarischer Pfarrer, der seine Wurzeln in Neckenmarkt hat, wurde am 5. Juni 1919 von den Kommunisten hingerichtet. Freiwillig gab er sein Leben hin für Jesus Christus. „Für eure und auch meine Angelegenheit“ waren seine letzten Worte vor seinem Tod. Pfarrer Wohlmuth wurde zum Vorbild für alle, die an Christus glauben. Damit dieses Lebenszeugnis nicht vergessen wird, wurde in Neckenmarkt am 1. Februar 2012 der Verein „Freundeskreis Pfarrer Franz Wohlmuth“ gegründet. Dieser will das Leben und Sterben von Pfarrer Wohlmuth bekannt machen und strebt seine Seligsprechung an.

Pfarrer Mag. Mück und die Pfarrgemeinderäte laden zu dieser Veranstaltung alle Interessierten des Pfarrverbandes Lackenbach-Kobersdorf-Weppersdorf ein.

09. Mai 2013 19.00 Uhr Frühlingskonzert des Kirchenchors
12. Mai 2013 10.00 Uhr Heilige Erstkommunion

Fronleichnam

Aus terminlichen Gründen wird die Fronleichnamsprozession heuer erstmals am Sonntag nach Fronleichnam – 2. Juni 2013 - stattfinden. Um 10.00 Uhr wird die heilige Messe in der Pfarrkirche gefeiert. Anschließend erfolgt die Fronleichnamsprozession in gewohnter Weise.



Wie das Licht am Ostermorgen,
so leuchte uns dein Segen.
Christus ist auferstanden:
Möge sein Friede uns beflügeln
und seine Freude uns anrühren.
Christus ist auferstanden.
In diesem Glauben bewahre uns der
allmächtige Gott!

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarramt Lackenbach
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer und Pfarrgemeinderäte
Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach
Tel.Nr. 0664/9555226, e-mail: pfarramtlackenbach@bnet.at
Aktuelle Ausgabe unter: www.gemeinde-lackenbach.at